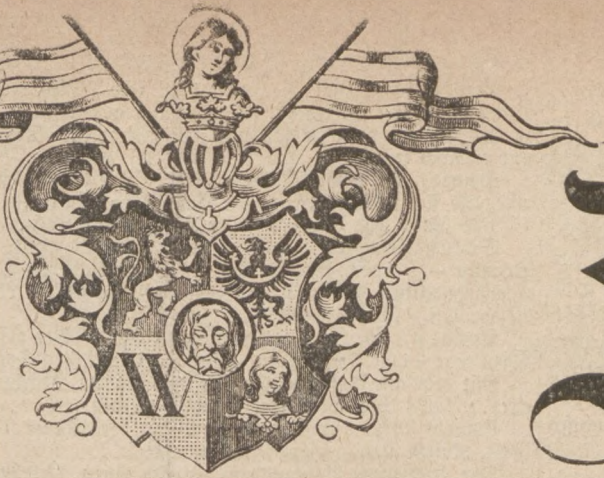


Breslauer



Zeitung.

No. 292. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Montag den 27. Juni 1859.

Schlacht bei Cavriana.

(Officielles franz. Bulletin.) Paris, 25. Juni, Morgens 7 Uhr. Vom Kriegsschauplatz ist so eben folgende Meldung veröffentlicht worden: Cavriana, 24. Juni, Abends 10 Uhr. Der Kaiser an die Kaiserin. Eine große Schlacht hat stattgefunden. Ein großer Sieg ist errungen. Die ganze österreichische Armee hat angegriffen. Die Schlachtlinie hatte eine Ausdehnung von 5 Lienes. Wir haben alle (in einem zweiten aus Paris uns zugegangenen Telegramme fehlt das Wort „alle“) Positionen genommen, viele Kanonen, Fahnen und Gefangene sind in unsere Hände gefallen. Andere Details zu geben, ist im Augenblicke nicht möglich. Die Schlacht dauerte von Morgens 4 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Anmerkung. Cavriana liegt am rechten Ufer des Mincio, zwei Stunden vom Flusse entfernt, ungefähr in der Mitte zwischen Castiglione und dem am linken Ufer liegenden Valeggio, woselbst das österreichische Hauptquartier sich befand.

(Zweites offizielles französisches Bulletin.) Paris, Sonntag, 26. Juni. Der „Moniteur“ bringt heute folgende telegraphische Nachricht aus Cavriana von gestern, Sonnabend, Nachmittags 1/2 Uhr. Der Kaiser an die Kaiserin: Noch ist es unmöglich, genaue Details über die am 24. Juni stattgefundene Schlacht zu geben. Der Feind hat sich diese Nacht zurückgezogen. Kaiser Napoleon hat vorige Nacht in einem gestern Morgen noch vom Kaiser von Oesterreich bewohnten Zimmer geschlafen. General Niel ist zum Marschall ernannt. Gestern waren in Paris die öffentlichen Gebäude und viele Privathäuser illuminirt.

(Nicht offizielle Mittheilung.) Paris, 25. Juni. Die „Patrie“ behauptet, die siegreichen Allirten hätten, die Oesterreicher verfolgend, den Mincio überschritten. — Die „Presse“ will von einer Privatdepesche aus Bern wissen, nach welcher die Verluste der Oesterreicher 35,000 Tode und Verwundete, 15,000 Gefangene, 16 Fahnen und 75 Kanonen betragen sollten. (Daß die Angaben dieser angeblichen berner Depesche nur auf den allervagtesten Annahmen beruhen können, versteht sich von selbst. D. Red.)

(Offizielles sardinisches Bulletin.) Turin, 25. Juni. Ein offizielles Bulletin berichtet, daß am 22. Juni ein piemontesisches Reconnoissirungscorps bei Pozzolengo (südlich von der Straße von Lonato nach Peschiera) zwei österreichische Schwadronen in die Flucht schlug, ihnen 10 Mann tödtete, 30 Mann verwundete und 6 Gefangene machte, während es selbst keine Verluste erlitt.

(Amtliches Bulletin der „B. Ztg.“) Villafranca, 24. Juni. Die kaiserliche Armee, welche gestern am 23. den Mincio auf vier Punkten überschritten hatte, um in die Offensive überzugehen, stieß heute Früh auf ihrem Marsche an die Ghibie auf den überlegenen Feind und wurde nach 12stündigem hartnäckigen Kampfe gezwungen, den Rückzug hinter den Mincio anzutreten. Se. Majestät der Kaiser hat sein Hauptquartier in Villafranca genommen.

(Zweit. Bulletin der „Wien. Ztg.“) Verona, 25. Juni. Die k. t. Armee ist am 23. d. an 4 Punkten auf das rechte Mincio-Ufer übergegangen. Der rechte Flügel besetzte Pozzolengo, Solferino und Cavriana, der linke rückte am 24. bis Guidizzolo und Castelfreddo vor und drängte den entgegenkommenden Feind auf allen Punkten zurück. Während die k. t. Armee ihre Vorrückung gegen die Ghibie fortsetzte, entwickelte der Gegner, der gleichfalls mit seiner ganzen Macht die Offensive ergriffen hatte, so bedeutende Streitkräfte, daß es am 24. ungefähr um 10 Uhr Vormittags zu einem Zusammenstoße beider Hauptarmeen kam, wobei die den rechten Flügel bildende 2. Armee unter G. v. K. Graf Schlick die besetzten Punkte der Hauptlinie bis 2 Uhr Nachmittags standhaft behauptete und die 1. Armee unter FML. Graf Wimpffen auf dem linken Flügel immer mehr Terrain gegen die Ghibie gewann. Gegen 3 Uhr richtete der Feind seinen Hauptangriff gegen Solferino und bemächtigte sich dieses durch das 5. Armeekorps heldenmüthig verteidigten Punktes nach mehrstündigem Kampfe. Sofort richtete er seine weiteren Angriffe gegen Cavriana, welches ebenso muthvoll vom 1. Armeekorps, unterstützt vom 7., bis gegen Abend verteidigt wurde, endlich aber dem Feinde überlassen werden mußte. Während des Kampfes um Solferino und Cavriana rückte auf den äußersten rechten Flügel das 8. Armeekorps von Pozzolengo vor und warf die demselben entgegengestandenen piemontesischen Truppen zurück, doch konnte diese Bewegung nicht entscheidend beitragen, um die verlorene Aufstellung der Mitte wieder zu gewinnen. Auf dem linken Flügel kämpften das 3. und 9. Armeekorps, unterstützt vom 11. Die auf diesem Flügel vereinte Reserve-Kavallerie machte mehrfache, mit der ausgezeichnetsten Bravour ausgeführte, Attaquen; ungewöhnlich starke Verluste und der Umstand, daß auf dem linken Flügel die 1. Armee in ihrem Vorrücken in des Feindes rechte Flanke in Folge massenhafter Entwicklung seiner Kräfte aufgehalten wurde, während derselbe mit seiner Hauptmacht im Centrum gegen Volta vordrang, veranlaßten den Rückzug der k. t. Armee, welcher spät Abends unter einem der heftigsten Gewitter angetreten wurde. Gestern Nacht waren Pozzolengo, Montebambano, Volta und Goito noch von unseren Truppen besetzt.

(Ostb. P.) Von den Namen der in der gestrigen Schlacht gefallen sind bisher nur einer in Wien bekannt: es ist dies der Fürst Karl von Windischgrätz, Oberst des Infanterie-Regimentes Rhevenhüller; er fand den Heldentod an der Spitze seines Regimentes. Der tapferere Verbliebene ist der Neffe und Schwiegersohn des Feldmarschalls Fürsten von Windischgrätz. Er hinterläßt eine jugendliche Wittve von 23 Jahren und ein Töchterchen, das erst sechs Wochen alt ist. Eine telegr.

Nachricht des FML. von Beigl, Kommandant des 11. Armeekorps (zu welchem das Regiment Rhevenhüller gehört), meldete heute Morgen die Nachricht dem greisen Marschall, der dieselbe mit heldenmüthiger Selbstüberwindung vernahm, was um so mehr bedeutet, als es der zweite schwere Schlag ist, der innerhalb weniger Wochen sein Herz erschütterte. Bekanntlich verlor der Fürst erst vor Kurzem seine jugendliche Schwiegertochter, die Herzogin von Mecklenburg, durch einen plötzlichen Tod in Venedig und heute in nicht minder plötzlicher, wenn auch ruhmvoller Weise seinen Schwiegersohn. Die verwitwete junge Fürstin lebt gegenwärtig in stiller Zurückgezogenheit in der Brühl.

[Die Schlacht von Cavriana.] Die „Ostb. Post“ knüpft an die offiziellen Nachrichten über die Schlacht vom 24. folgende Betrachtungen: Wenn wir uns das Bild der gestrigen Schlacht vergegenwärtigen, so treten uns folgende Umrisse derselben entgegen. Die Schlachtlinie dehnte sich auf einer Fläche von 2—3 Stunden aus, die zweite Armee unter Graf Schlick auf dem rechten Flügel, die erste Armee unter Graf Wimpffen auf dem linken Flügel, das Centrum, aus dem 5. Armeekorps (Graf Stadion), und dem ersten Armeekorps (Graf Lam) bestehend, mit dem Hauptquartiere in der Mitte und von dem siebenten Armeekorps (Zobel) unterstützt. Letzteres Korps hat die Verbindung des Centrums mit der Armee des Grafen Schlick gebildet. Der Armee des Grafen Wimpffen standen Anfangs die Piemontesen gegenüber, dem Centrum und einem Theil des rechten Flügels die Franzosen. Die so viel es scheint zu weit ausgebreitete Aufstellung veranlaßte den Feind, seine Massen zu einem Angriff auf das Centrum zu konzentriren und dasselbe Manöver zu versuchen, das Napoleon I. bei der Schlacht von Aspern mißlang, die Armee zu durchbrechen und sich dann gegen die beiden Flügel zu wenden. Zur Hälfte ist ihm dieser Plan gelungen. Die Konzentration des Stoßes, auf die Mitte mit der ganzen gesammelten Kraft ausgeführt, konnte von den beiden Korps, aus denen unser Centrum bestand, auf die Länge nicht ertragen werden. Es mußte über den Mincio zurückgehen und die Franzosen erhielten dadurch freie Hand, sich gegen die Armee des Grafen Wimpffen, die ziemlich weit vorgeückt war und die Piemontesen zurückdrängte, zu wenden und Viktor Emanuel von seinen Bedrängern zu befreien. Hier warf sich nun dieselbe Uebermacht, die kurz zuvor das Centrum zum Weichen zwang, auf unseren linken Flügel und allertapferere Standhaftigkeit desselben reichte nicht aus, um die von allen Seiten herbeiströmenden Massen des Feindes, der die Anhöhen mit einer furchtbaren Artillerie besetzte, abzuhalten. Unter dem Schutze der in mehrfachen Angriffen sich aufopfernden Reserve-Kavallerie (Graf Mensdorff) bewerkstelligte auch dieser Flügel seinen Rückzug. Durchaus erfolglos war dagegen das Manöver, das der Feind in derselben Weise gegen die Armee des Grafen Schlick anwenden wollte. Dieser General hat offenbar ohne Zwang und nur, um die Armee nicht von einander zu trennen, seinen Rückzug angetreten, während er auf seinem Flügel glücklich gefochten hatte.

Die Schlacht am Mincio war, so weit wir jetzt darüber urtheilen können, die großartigste und furchtbarste, die seit dem Jahre 1815 in Europa stattgefunden, sowohl in Bezug auf die Dauer der Zeit, als in Bezug auf die Heeresmassen, die einander gegenüber waren; leider geht aus dem voranstehenden Berichte hervor, daß sie auf beiden Seiten eben so großartig an Verlust von Menschenleben war.

Eine anderweitige Privatnotiz über die Bewegung der ersten Armee meldet:

Der österreich. Angriff geschah auf den linken Flügel des Feindes, welchen die Piemontesen bildeten. Sie wurden zum Weichen gebracht, und der Sieg schien sich auf unsere Seite wenden zu wollen; da führte ein gewagtes Manöver des Feindes eine andere Entscheidung herbei. Das französische Heer unternahm mitten in der Schlacht einen Flankenwechsel. Die Piemontesen zogen sich hinter den Reserven der Franzosen auf den rechten Flügel hinab, während nun das Gros der französischen Armee die linke Flanke einnahm, zum Angriff schritt und durch Ueberlegenheit den Rückzug unserer tapferen Armee erzwang.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Frankfurt a. M., 25. Juni, Abends. In der heute stattgehabten Bundestagsitzung machte der preussische Bundesgesandte die Mobilmachung betreffende Mittheilungen. Wie gerüchtsweise verlautet, soll die Aufstellung eines Observationscorps am Oberrhein erfolgen. — Aus Darmstadt wird gemeldet, daß die hessische Regierung mit Rothschild und einem dortigen Bankhause ein mit 5 Prozent zu verzinsendes Anlehen im Betrage von 3,200,000 Gulden abgeschlossen habe. Der Emissionspreis ist noch unbekannt. Die Zulicoupons sollen von der dortigen Bank gezahlt werden.

Dresden, 25. Juni. Das heutige „Dresdener Journal“ meldet in einem Telegramm aus Wien vom heutigen Tage, daß Graf Rechberg, der seinen Rückweg durch Tyrol über Rosenheim genommen, heute in Wien erwartet wird.

Dresden, 26. Juni. Nach einer hier eingegangenen telegraphischen Privatmittheilung aus Frankfurt a. M. vom gestrigen Tage hätte Preußen in der gestrigen Sitzung der Bundesversammlung den Antrag gestellt, ein Observationscorps, bestehend aus dem siebenten und achten Bundesarmee-korps unter kaiserlichem Oberbefehl am Rhein aufzustellen. Wie es heißt, soll der Antrag dem Militär-Ausschusse zugewiesen worden sein.

Bern, 25. Juni, Nachmittags. Zuverlässige Berichte aus Chur melden, daß 300 Piemontesen in Tirano eingetroffen sind und vereint mit 700 Freiwilligen gegen Bormio (am Fuße des Stilfser Joches) vorrücken. — Die Telegraphenleitung zwischen Bogen und Landeck ist bis Mals vollendet.

Triest, 24. Juni. Die französische Regierung hat dreien in Fiume befindlichen und mit Tabak beladenen Schiffen, der für französische Rechnung gekauft wurde, Geleitzbriefe gesendet, um ihre Fahrt ungehindert nach einem französischen Hafen anzutreten.

Antivari, 23. Juni. Heute lief eine englische Kriegscorvette in Antivari ein; später sieben große französische Dampfer und drei Kanonenboote, so daß sich zur Stunde 25 französische, 4 englische und 5 türkische, im Conzen 34 Schiffe in diesem Hafen befinden. Morgen werden noch andere Fahrzeuge erwartet. Auf dem französischen Linienschiffe „Napoleon“ befindet sich u. A. der Consul Hecquard.

Marseille, 24. Juni. Nach Nachrichten aus Rom, vom 21. Juni, hat der Cardinal-Delegat von Ancona sich mit den päpstlichen Truppen in das Fort zurückgezogen. Der Papst hat einen Protest gegen eine etwaige Dis-membration des Kirchenstaates an die Mächte in Aussicht gestellt. In seiner gestrigen Allocution im Consistorium über die Trennungsversuche der Romagna theilte der Papst ein Schreiben des Kaisers der Franzosen mit, worin dieser die Unabhängigkeit des Kirchenstaates garantierte. — Prinz Napoleon ist unter Ovationen der Bevölkerung in Vassia eingetroffen.

Aus Florenz wird von dem Erlasse eines Ministerial-Kundschreibens berichtet, welches die Präfecten anweist, den Manifestationen des Volkes in Betreff seiner Wünsche nach einer Annexion freien Lauf zu lassen, sich gegen die Rückkehr der vertriebenen Dynastie auspricht, die territorialen Trennungen als Ursache der Schwäche Italiens hinstellt und in Victor Emanuel das Symbol der Einheit und Freiheit Italiens erblickt.

Preußen.

Berlin, 25. Juni. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem emeritirten Pfarrer Bornitz zu Ragow im Kreise Sternberg, und dem ehemaligen Schulzen Matyszczyk zu Targowitz im Kreise Kosen, den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Stabs-Hornisten Demuth beim 6. Jäger-Bataillon, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Appellationsgerichts-Rath Pape zu Insterburg in gleicher Eigenschaft an das Appellationsgericht zu Ratibor zu versetzen.

Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Karl von Preußen ist von Potsdam nach Weimar abgereist.

Der königliche Hof legt heute die Trauer auf drei Wochen für Ihre kaiserl. Hoheit die Großfürstin-Großherzogin von Sachsen an.

Durch Bekanntmachung des Kriegsministeriums vom 12. Juni 1859 ist in Folge der unterm 14. d. M. allerhöchst befohlenen Mobilmachung von 6 Armeekorps die Errichtung der General-Kriegskasse verfügt worden, welche die Central-Kasse für den mobilen Theil der Armee bildet und ihren Sitz in Berlin (Klosterstraße Nr. 76, im Egerhause) hat.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Grafen Clemens von Galen, zur Zeit in Berlin, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Ritter-Kreuzes des Johanniter-Malteser-Ordens zu erteilen. (St. Ann.)

[Militär-Wochenblatt.] v. Unruh, Sec.-Lt. vom Garde-Inf.-Regt., in das 36. Inf.-Regt. versetzt. v. Wittich, Unteroffiz. vom Kaiser Franz Gren.-Regt., Gr. v. Schwerin, v. Seydowitz, Unteroffiz. vom Kaiser Franz Gren.-Regt., v. Hagen, Unteroffiz. vom Garde-Schützen-Bat., v. Jagow I., Unteroffiz. vom 1. Garde-Inf.-Regt., zu Port.-Fähnrs., v. Frölich, Gefreiter vom Garde-Dr.-Regt., zum überzahl. Port.-Fähnrs. befördert. Schwinz, Unteroffiz. vom 1. Inf.-Regt., v. d. Trend, Unteroffiz. vom 4. Inf.-Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. Gr. v. Wittberg, Musikleiter vom 2. Inf.-Regt., zum Port.-Fähnrs. befördert. Graeb, Port.-Fähnrs. vom 12. Inf.-Regt., zum Sec.-Lt., v. Thielau, Unteroffiz. vom 3. Inf.-Regt., zu Port.-Fähnrs., Knappe v. Knappstätt, Major vom 24. Inf.-Regt., als Kommdr. des 3. lomb. Reserve-Bats. kommandirt. v. Jälow, Major vom 24. Inf.-Regt., von diesem Kommando entbunden. v. Wisingerode, Unteroffiz. vom 26. Inf.-Regt., v. Müller, Balan, Unteroffiz. vom 27. Inf.-Regt., v. Trebra, Unteroffiz. vom 32. Inf.-Regt., zu Port.-Fähnrs., Windhorn, Port.-Fähnrs. vom 6. Inf.-Regt., zum Sec.-Lt. befördert. v. Mosch, Major vom 7. Inf.-Regt., als Kommdr. des 5. lomb. Res.-Bat. kommandirt. v. François, Major vom 10. Inf.-Regt., von diesem Kommando entbunden. v. Toll, v. Restorf, Unteroffiz. vom 6. Inf.-Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. Frhr. v. Rüdiger, Musikleiter vom 11. Inf.-Regt., John, Füller von dems. Regt., Frhr. v. Seebert-Doß, Unteroffiz. vom 1. Kür.-Regt., zu Port.-Fähnrs. befördert. v. Sierafowski, Port.-Fähnrs. vom 2. Inf.-Regt., in das 23. Inf.-Regt. versetzt. v. Langen, Port.-Fähnrs. vom 15. Inf.-Regt., zum Sec.-Lt., Frhr. v. Synatten, Füller vom 16. Inf.-Regt., zum Port.-Fähnrs. befördert. Frhr. v. Harthausen, Port.-Fähnrs. vom 37. Inf.-Regt., in das 13. Inf.-Regt. versetzt. Frhr. v. Reibnitz, Unteroffiz. vom 37. Inf.-Regt., zum Port.-Fähnrs. befördert. des Barres I., Hauptm. à la suite des 35. Inf.-Regts., unter Entbindung von dem Verhältniß als Abtheil.-Vorsteher bei dem Kadettenbause zu Bensberg, als Komp.-Chef in das Regt. wieder einrangirt. From, Hauptm. von der 2. Ingen.-Inspekt. von der Stellung als Adjut. dieser Inspekt., behufs Verwendung im praktischen Dienst entbunden. Roese, Pr.-Lt. von der 2. Ingen.-Inspekt., als Adjutant zu dieser Inspekt. kommandirt. Schöbe, Pr.-Lt. von der 1., zur 3. Ingen.-Inspekt., Sommer, Pr.-Lt. von der 1., zur 2. Ingen.-Inspekt., Bagenietzer, Sec.-Lt. von der 2., zur 3. Ingen.-Inspekt., v. Kunowski, v. Ballufel Sec.-Lt., von der 1. Ingen.-Inspekt., zur Garde-Pion.-Abtheil. versetzt. Frhr. v. Reutichen gen. v. Noyenheim, Hauptmann vom 5. Inf.-Regt., Müller, Sec.-Lt. vom 23. Inf.-Regt., beide behufs Uebertritts zum Sec.-Bat. ausgeschieden. v. Giersberg, Hauptm. vom 7. Art.-Regt., Rechenberg, Sec.-Lt. vom 6. Art.-Regt., dieser unter Beförd. zum Pr.-Lt., beide behufs Uebertritts zur Sec.-Art. ausgeschieden. v. Raven, Oberst, mit der Führung der 15. Kav.-Brig. beauftragt, unter Belassung in dem Verhältniß à la suite des 4. Drag.-Regts., zum Komdr. der 15. Kav.-Brig., von Tressow, Major mit der Führung des 2. Drag.-Regts. beauftragt, v. Belom, Major mit der Führung des 8. Kür.-Regts. beauftragt, v. Schön, Major mit der Führung des 5. Kür.-Regts. beauftragt, v. Vredow, Major mit der Führung des 4. Drag.-Regts. beauftragt, zu Kommandeuren der resp. Regimenter ernannt. v. Werder, Gen. der Infanterie und kommdr. General des 1. Armeekorps, unter Belassung in diesem Verhältniß, zum Militär-Gouverneur der Provinz Preußen, v. Wubow, Gen. der Inf. und kommdr. Gen. des 2. Armeekorps, unter Belassung in diesem Verhältniß, zum Militär-Gouverneur der Provinz Pommern, Fürst Radziwill, Gen. der Inf. und kommdr. Gen. des 3. Armeekorps, unter Belassung in diesem Verhältniß, zum Gouverneur der Provinz Brandenburg, v. Schad, Gen. der Inf. und kommdr. Gen. des 4ten Armeekorps, unter Belassung in diesem Verhältniß, zum Militär-Gouverneur der Provinz Sachsen, Gr. v. Waldersee, Gen. der Kavall. und kommdr. Gen. des 5. Armeekorps, unter Belassung in diesem Verhältniß, zum Militär-Gouverneur der Provinz Posen, v. Vinheim, Gen. der Inf. und kommdr. Gen. des 6. Armeekorps, unter Belassung in diesem Verhältniß, zum Militär-Gouverneur der Provinz Schlesien, Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen, Hobelt, Gen. der Inf. und kommdr. Gen. des 7. Armeekorps, unter Belassung in diesem Verhältniß, zum Militär-Gouverneur der Provinz Westfalen, (Fortsetzung folgt.)

